

Pressemitteilung

27. November 2025

Klimawandel-Indikatoren: November 2025

- Nachhaltige Schuldverschreibungen verzeichnen im Euroraum weiterhin einen Zuwachs. Sowohl Emissionen als auch Bestand haben sich weiter erhöht, wenn auch langsamer als zuvor. Neue Aufschlüsselungen nach Währung, Laufzeit und Art der Verzinsung liefern tiefergehende Erkenntnisse.
- Transitionsrisiken und CO₂-Emissionen in den Portfolios des Finanzsektors im Euroraum sind trotz steigender Portfoliovolumen weiter gesunken.
- Indikatoren für physische Risiken zeigen, dass die Bedeutung von temperatur- und niederschlagsbezogenen Risiken zunimmt. Dabei gibt es beträchtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern des Euroraums.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat aktualisierte statistische Klimaindikatoren veröffentlicht, die dem Finanzsektor helfen sollen, Entwicklungen bei nachhaltigen Finanzinstrumenten besser zu beurteilen und die mit dem Klimawandel verbundenen Transitionsrisiken und physischen Risiken besser einzuschätzen. Im Zuge der Aktualisierungen wurden Methoden weiterentwickelt, neue Datensätze erstellt und Anpassungen zur Berücksichtigung von Inflationseffekten vorgenommen. Dies ermöglicht eine genauere Beobachtung der Dekarbonisierungsbemühungen und der zunehmenden Auswirkungen klimabedingter Gefahren.

Indikatoren zu nachhaltigen Finanzinstrumenten

Im Januar 2023 wurden erstmals Indikatoren zu nachhaltigen Schuldverschreibungen im Euroraum veröffentlicht. Diese beziehen sich auf deren Emission und Bestand. Sie liefern einen umfassenden Überblick über die Mittel, die zur Unterstützung nachhaltiger Projekte aufgebracht wurden, und erfassen zugleich die wachsende Nachfrage nach solchen Instrumenten als Anlagemöglichkeiten. Sie sorgen für

mehr Transparenz an den Finanzmärkten und unterstützen die Einbeziehung von Klimaschutzaspekten in die geldpolitischen, finanzstabilitätsbezogenen und wirtschaftlichen Analysen der EZB.

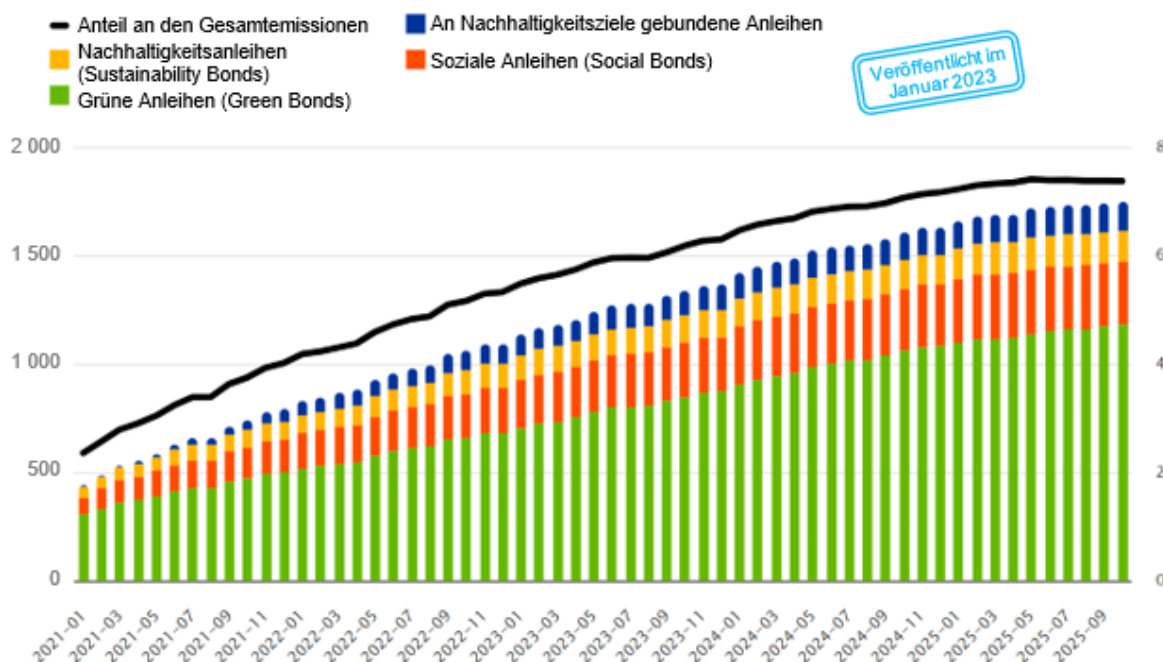
Die Indikatoren wurden seit ihrer Einführung schon mehrmals erweitert, um tiefere Einblicke in den Markt für nachhaltige Finanzinstrumente zu ermöglichen und politischen Entscheidungsträgern, Marktteilnehmern und Analysten eine fundiertere Einschätzung zu erleichtern.

Seit November 2023 werden Daten zu nachhaltigen Schuldverschreibungen aufgeschlüsselt in zwei Glaubwürdigkeitsgrade veröffentlicht: a) Instrumente von Emittenten, deren Nachhaltigkeitsqualität durch ein externes Gutachten (Second Party Opinion – SPO) validiert wurde, und b) die Gesamtheit aller als nachhaltig ausgewiesene Instrumente sämtlicher Glaubwürdigkeitsgrade, einschließlich solcher, die lediglich von den Emittenten selbst als nachhaltig deklariert werden. Aufbauend auf diesen Fortschritten wurden die Indikatoren im September 2024 um zusätzliche Aufschlüsselungen ergänzt. Diese werden als offizielle Statistiken des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) veröffentlicht.

Abbildung 1 Indikatoren zu nachhaltigen Finanzinstrumenten

a) Emissionen nachhaltiger Schuldverschreibungen im Euroraum – alle Glaubwürdigkeitsgrade

(linke Skala: in Mrd. €; ausstehende Beträge zum Nennwert; rechte Skala: in %)



Quelle: Zentralisierte Wertpapierdatenbank des ESZB (Centralised Securities Database – CSDB).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

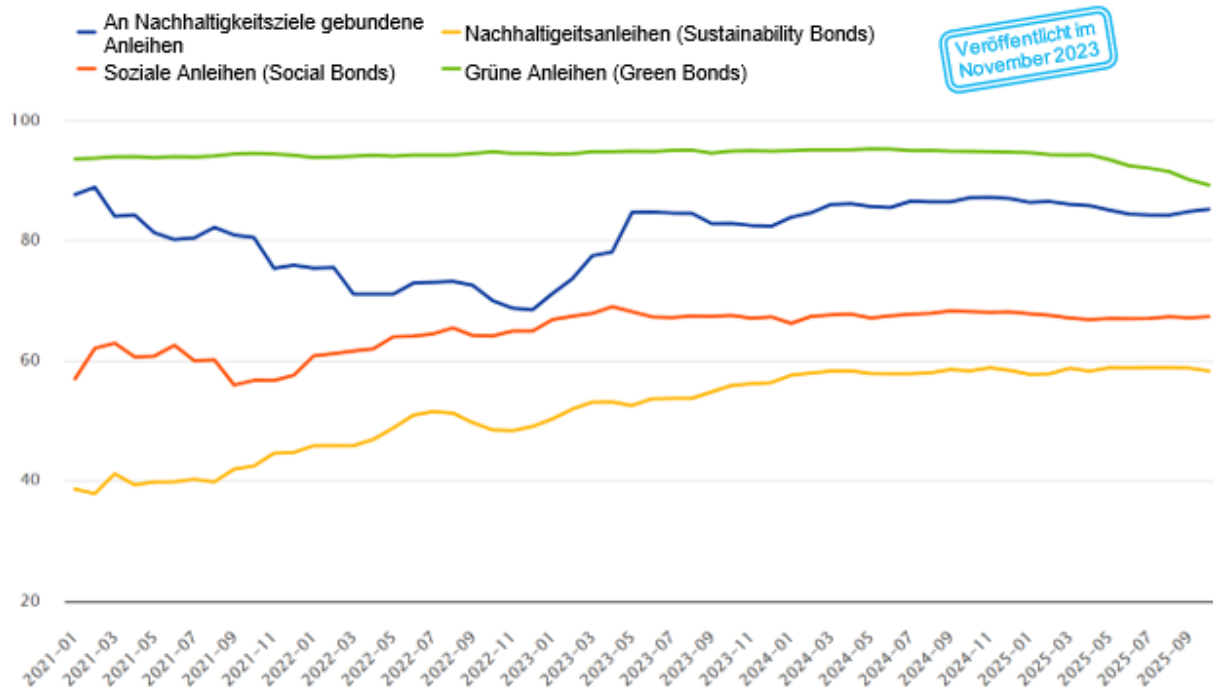
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Anmerkung: Der Anteil an den Gesamtemissionen bezeichnet den Betrag aller nachhaltigen Anleihen in Relation zum Gesamtbetrag aller im Euroraum begebenen Schuldverschreibungen.

b) Emissionen nachhaltiger Schuldverschreibungen im Euroraum – Anteil der SPO-Emissionen

(in %)



Quelle: Zentralisierte Wertpapierdatenbank des ESZB (Centralised Securities Database – CSDB).

Anmerkung: Der Anteil der SPO-Emissionen bezieht sich auf den Anteil der durch ein externes Gutachten als nachhaltig deklarierten Schuldverschreibungen am Gesamtvolumen aller im Euroraum begebenen nachhaltigen Schuldverschreibungen.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

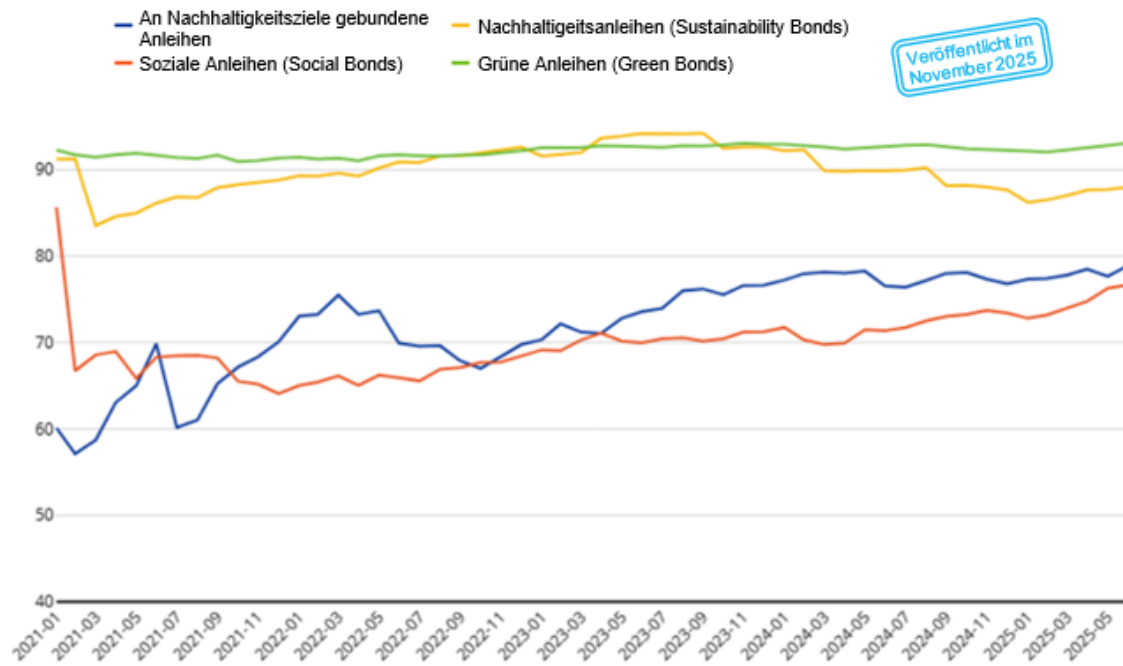
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

c) Emissionen nachhaltiger Schuldverschreibungen im Euroraum – Anteil der auf Euro lautenden Emissionen

(in %)



Quelle: Zentralisierte Wertpapierdatenbank des ESZB (Centralised Securities Database – CSDB).

Anmerkung: Der Anteil der auf Euro lautenden Emissionen bezieht sich auf den Anteil der auf Euro lautenden nachhaltigen Schuldverschreibungen am Gesamtvolumen aller im Euroraum begebenen nachhaltigen Schuldverschreibungen.

Mit der jüngsten Aktualisierung im November 2025 wurde der Umfang der Indikatoren um neue Aggregate zu den Emissionen nachhaltiger Schuldverschreibungen erweitert. Diese Aggregate liefern Aufschlüsselungen nach Ursprungslaufzeit, Währung und Art der Verzinsung, wodurch sich ein detaillierter Überblick über den Markt ergibt. Die neuen Aufschlüsselungen verbessern die Verfügbarkeit vergleichbarer Daten zu nachhaltigen Finanzinstrumenten in den G20-Volkswirtschaften und tragen den Meldepflichten Rechnung, die sich im Zusammenhang mit der [Empfehlung 4 der G20-Initiative zur Behebung von Datenlücken in Bezug auf klimabezogene Finanzstatistiken](#) ergeben.

Der ausstehende Bestand an im Euroraum begebenen nachhaltigen Schuldverschreibungen hat sich in den letzten vier Jahren nahezu vervierfacht. Er erhöhte sich von 453 Mrd. € im Januar 2021 auf 1 740 Mrd. € im September 2025. Zuletzt hat sich das Wachstum jedoch abgeschwächt. So nahm das Gesamtemissionsvolumen nachhaltiger Schuldverschreibungen im Euroraum in den vergangenen zwölf Monaten nur noch um 10 % zu, nachdem es sich im Jahr zuvor noch um 20 % erhöht hatte. Eine ähnliche Entwicklung ist beim Bestand zu beobachten. Der Gesamtbestand an nachhaltigen Schuldverschreibungen im Euroraum ist weiter gestiegen. Er belief sich im Juni 2025 auf 1 960 Mrd. €

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

und war damit 14 % höher als im entsprechenden Vorjahresmonat; ein Jahr zuvor hatte die Zuwachsrate aber auch hier noch bei 20 % gelegen.

Indikatoren zu Transitionsrisiken

Die jüngste Veröffentlichung der Indikatoren zu CO₂-Emissionen und Transitionsrisiken bestätigt einen insgesamt rückläufigen Trend der klimabezogenen Risikopositionen in den Portfolios der Finanzinstitute im Euroraum. Dies deutet auf eine Dekarbonisierung der Portfolios der Banken ohne Verringerung des Finanzierungs- oder Investitionsvolumens hin.

Mit Blick auf die Kreditportfolios der Banken (siehe Abbildung 2, Grafik a) lieferten die jüngsten Berechnungen und Schätzungen die folgenden Ergebnisse: Die finanzierten Emissionen verringerten sich im Zeitraum 2018-2023 um 45 % (von 289 Mio. auf 157 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente)¹, die CO₂-Intensität nahm um 43 % ab (von 44 auf 25 Tonnen CO₂-Äquivalente je Mio. €), die inflationsbereinigte gewichtete durchschnittliche CO₂-Intensität sank um 41 % (von 130 auf 77 Tonnen CO₂-Äquivalente je Mio. €) und der CO₂-Fußabdruck verringerte sich um 54 % (von 80 auf 37 Tonnen CO₂-Äquivalente je Mio. €).

Die finanzierten Emissionen sind gesunken, obwohl die Portfolios der entsprechenden Instrumente um 17 % gewachsen sind und ihr Anteil an den Kreditportfolios stabil bei 74 % lag.

Mit Blick auf die Wertpapierportfolios der Banken (siehe Abbildung 2, Grafik b) lieferten die jüngsten Berechnungen und Schätzungen die folgenden Ergebnisse: Die finanzierten Emissionen verringerten sich im Zeitraum 2018-2024 um 16 % (von 43 Mio. auf 36 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente), die CO₂-Intensität nahm um 41 % ab (von 183 auf 108 Tonnen CO₂-Äquivalente je Mio. €), die inflationsbereinigte gewichtete durchschnittliche CO₂-Intensität sank um 39 % (von 202 auf 124 Tonnen CO₂-Äquivalente je Mio. €) und der CO₂-Fußabdruck verringerte sich um 48 % (von 162 auf 84 Tonnen CO₂-Äquivalente je Mio. €).

Die finanzierten Emissionen sind gesunken, obwohl die Portfolios der entsprechenden Instrumente um 61 % gewachsen sind und sich ihr Anteil an den Wertpapierportfolios um 4,5 Prozentpunkte von 88,5 % auf 93 % erhöht hat.

¹ Da nicht alle Treibhausgase den gleichen Erwärmungseffekt haben, werden ihre Emissionen in die entsprechende Menge an CO₂ umgerechnet, die über einen Zeitraum von 100 Jahren dieselbe Auswirkung auf die Erderwärmung hätte.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

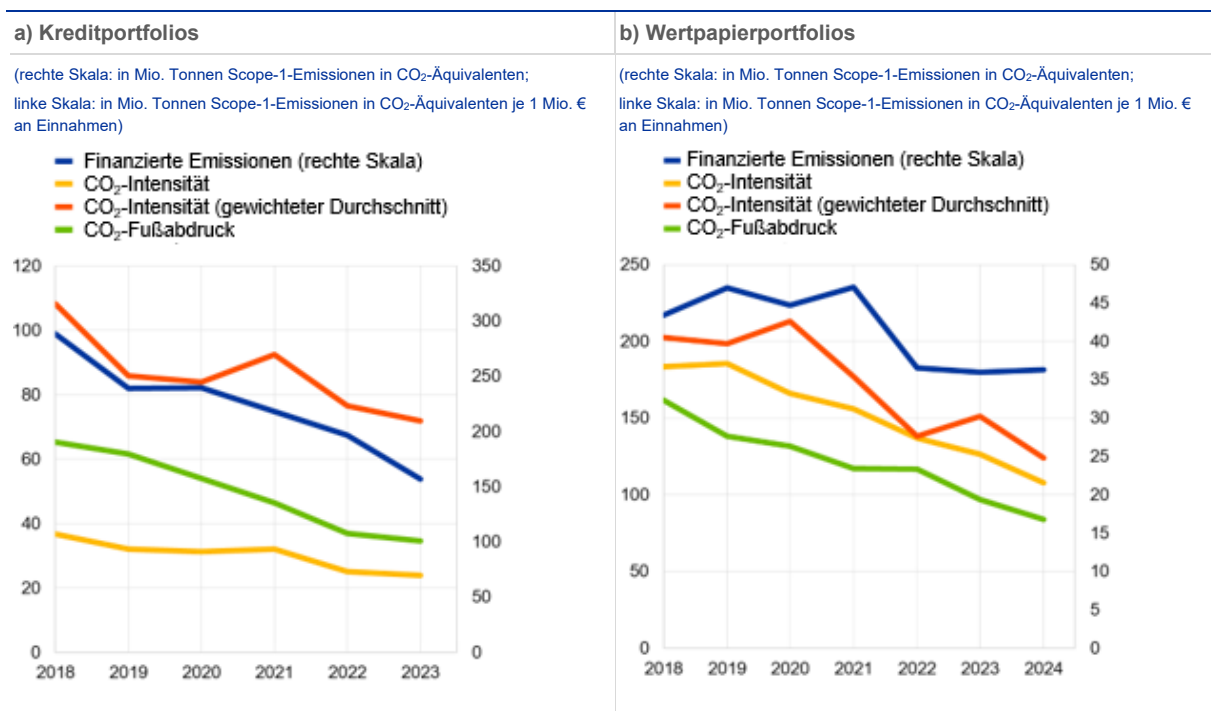
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Abbildung 2

Indikatoren der CO₂-Emissionen in den Kredit- und Wertpapierportfolios der Banken im Euroraum auf konsolidierter Gruppenebene



Quellen: ESZB-Berechnungen auf Basis folgender Datenquellen: Kreditdatenstatistik (AnaCredit), Register of Institutions and Affiliates Data (RIAD), Statistiken über Wertpapierbestände nach Sektoren (SHSS) und Institutional Shareholder Services (ISS).
Anmerkung: Wertpapiere bezieht sich auf börsennotierte Aktien und Schuldverschreibungen. Banken umfasst den Bankensektor ohne Zentralbanken. Die CO₂-Intensität (gewichteter Durchschnitt) ist um Inflation und Wechselkurs bereinigt.

Indikatoren zu physischen Risiken

Die Indikatoren zu physischen Risiken geben Aufschluss darüber, wie stark Finanzinstitute im Euroraum klimabedingten Risiken ausgesetzt sind, die aus Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Stürmen und Waldbränden sowie Phänomenen wie Hitze- und Wasserstress erwachsen.

Für die Risikopositionen mit dem höchsten Risiko in Bezug auf Temperatur und Niederschlagsmenge zeigen die jüngsten Daten der betreffenden Kennzahlen – der standardisierte Niederschlagsindex (Standardised Precipitation Index – SPI), die maximale Trockenperiode (Consecutive Dry Days – CDD) und der Wasserstress – die wachsende Bedeutung dieser Risiken in verschiedenen Klimaszenarios².

² Einzelheiten zu den Klimaszenarios finden sich im [Technischen Anhang](#) (Englisch).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

In einem Szenario mit hohen Emissionen (RCP8.5) steigt der standardisierte Niederschlagsindex um mehr als 20 Prozentpunkte. Dies deutet auf eine weitere Zunahme der Hochrisikopositionen hin. Im Jahr 2100 werden nahezu alle Risikopositionen zur höchsten Risikokategorie zählen, da die Risiken im Zusammenhang mit extremen Niederschlagsmustern (sowohl extremer Trockenheit als auch extremer Nässe) erhöht sein werden (siehe Abbildung 3, Grafik a).

Was die Messgröße der maximalen Trockenperiode betrifft, so entfallen gegenwärtig rund 5 % der Risikopositionen auf Kreditnehmer in Gebieten mit maximalen Trockenperioden von mehr als 40 Tagen. Unabhängig von den betrachteten Klimaszenarios oder dem betrachteten Zeithorizont dürfte sich dieser Anteil in etwa verdoppeln und somit um rund fünf Prozentpunkte steigen. Auch Wasserstress stellt ein Problem dar. Hier erhöhen sich die Hochrisikopositionen im adversen Szenario bis zum Jahr 2100 um 11 Prozentpunkte (von 28 % auf 39 % im Portfolio mit der höchsten Risikokategorie).

In Bezug auf Wasserstress weisen die Indikatoren zu physischen Risiken erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern des Euroraums auf (siehe Abbildung 3, Grafik b). Mit am stärksten betroffen sind die südeuropäischen Länder. Spanien verzeichnet dabei den höchsten Anstieg. Im Szenario mit höheren Emissionen (SSP5–RCP8.5) steigt der Indikator bis 2100 um 19 Prozentpunkte und im Szenario mit niedrigeren Emissionen (SSP3–RCP7.0) um rund 12 Prozentpunkte. Dies verdeutlicht, dass Spanien in Zukunft extrem anfällig für Wasserstress sein wird.

Auf den Plätzen zwei und drei folgen Portugal und Frankreich. Hier wird der Wasserstress im Szenario mit höheren Emissionen bis 2100 jeweils um 14 Prozentpunkte zunehmen. Im Szenario mit niedrigeren Emissionen verzeichnet Portugal einen sehr ähnlichen Wert, während der Anstieg in Frankreich in diesem Szenario mit rund sieben Prozentpunkten geringer ausfällt.

Dagegen weisen nordeuropäische Länder wie Belgien, Irland und die Niederlande vor allem im Szenario mit niedrigeren Emissionen geringere Zuwächse in der höchsten Risikokategorie auf. Diese Unterschiede stehen im Einklang mit der geografischen Verteilung von Wasserstress und verdeutlichen die vielfältigen Herausforderungen, denen sich die verschiedenen Regionen im Euroraum gegenübersehen.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

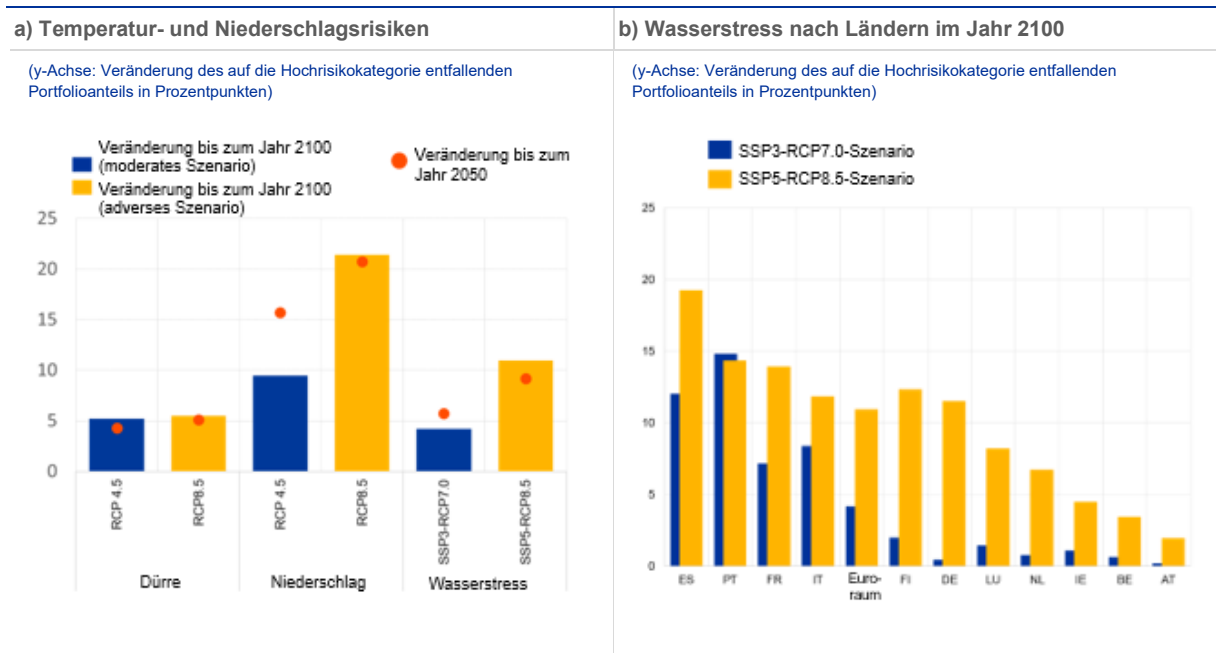
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Abbildung 3

Veränderung der Hochrisikopositionen der Finanzinstitute im Euroraum in Bezug auf physische Risiken über verschiedene Klimaszenarios und Zeithorizonte



Quellen: ESZB-Berechnungen auf Basis folgender Datenquellen: Kreditdatenstatistik (AnaCredit), Register of Institutions and Affiliates Data (RIAD), Statistiken über Wertpapierbestände nach Sektoren (SHSS), Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) Interactive Atlas und World Resources Institute.

Anmerkung: Referenzzeitraum ist Dezember 2024. Die Werte zeigen die Veränderungen der Risikopositionen in der höchsten Risikokategorie (Score 3) gegenüber der historischen Basislinie für jedes Klimarisiko in Prozentpunkten. Die Daten basieren auf den Risikopositionen in den Kredit-, Schuldverschreibungs- und Aktienportfolios der Finanzinstitute im Euroraum gegenüber nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Die historischen Schätzungen und Projektionen beruhen je nach Risiko auf unterschiedlichen Referenzzeiträumen. Weitere Angaben finden sich im [Technischen Anhang](#) (Englisch). Zu den Finanzinstituten zählen Einlagen entgegennehmende Unternehmen außer Zentralbanken (S122), Investmentfonds ohne Geldmarktfonds (S124), Versicherungsgesellschaften (S128) und Pensionseinrichtungen (S129). Die Risiko-Scores sind nicht risikoübergreifend vergleichbar, da sie jeweils auf unterschiedlichen Methoden und Quellen beruhen.

RCP (Representative Concentration Pathway) steht für repräsentativer Konzentrationspfad. RCP4.5, entspricht einem Strahlungsantrieb von 4,5 Watt pro Quadratmeter bis zum Jahr 2100 und gilt als moderates Szenario. RCP8.5 geht von einem Szenario mit hohen Treibhausgasemissionen aus. Mit einem Strahlungsantrieb von 8,5 Watt pro Quadratmeter bis zum Jahr 2100 gilt es als Worst-Case-Szenario.

SSP (Shared Socioeconomic Pathway) steht für gemeinsam genutzter sozioökonomischer Pfad. Die im sechsten Sachstandsbericht des IPCC ([IPCC Sixth Assessment Report \(AR6\)](#)) definierten Szenarios SSP3-RCP7.0 und SSP5-RCP8.5 verbinden sozioökonomische Pfade mit dem entsprechenden Erwärmungsniveau. SSP3-RCP7.0 („regionale Rivalität“) beschreibt eine fragmentierte Welt mit schwacher internationaler Zusammenarbeit, begrenztem technologischen Fortschritt und hohen Treibhausgasemissionen infolge einer regionalisierten, ineffizienten Entwicklung. SSP5-RCP8.5 („fossile Entwicklung“) stellt eine global vernetzte Welt mit hohem Wachstum dar, die auf fossile Energieträger setzt und bis zum Jahr 2100 zu sehr hohen Emissionen führt.

Kontakt für Medienanfragen: [Benoit Deeg](#) (Tel.: +49 172 1683704)

Anmerkung

- Die statistischen Klimaindikatoren sind auf der [Website der EZB](#) abrufbar. Weitere Einzelheiten zu den Methoden, Datenquellen und Ergebnissen finden sich im [Statistics Paper](#) zu klimabezogenen statistischen Indikatoren und im dazugehörigen [Technischen Anhang](#).
- Die aggregierten Daten, die den Indikatoren zu nachhaltigen Finanzinstrumenten zugrunde liegen, werden im Data Portal der EZB als Teil der Datensätze der auf der CSDB basierenden Wertpapieremissionsstatistik (CSEC) und der Statistiken über Wertpapierbestände nach Sektoren (SHSS) veröffentlicht:
 - [Wertpapieremissionen](#)
 - [Wertpapierbestände](#)

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank